

## Rechtschreibung 2006

### Regelungen für die Volksschule

Am 22. Juni 2006 haben die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und –direktoren (EDK) beschlossen, die vom Rat für deutsche Rechtschreibung unterbreiteten Änderungsvorschläge auch für die Schweiz zu übernehmen. Die Veränderungen 2006 haben insgesamt wenige Auswirkungen auf die Vermittlung der Regeln in der obligatorischen Schule. Das Amt für Volksschulbildung stellt dennoch diese Zusammenstellung für die Lehrpersonen der Volksschule zur Verfügung.

Für die Bereiche A, C und D gelten abweichende Schreibungen als Fehler; für B, E und F gilt Korrektur mit Fehlertoleranz bis 31.07.2009.

#### A. Laute und Buchstaben

⇒ **Seit dem 01.08.2005 gelten abweichende Schreibungen als Fehler.**

Das Stammprinzip (Wortstamm in derselben Wortfamilie) wird gestärkt.

- Zusammentreffen gleicher Buchstaben wie z. B.  
Schiffahrt, Massstab, Rohheit, schnelllebig, ...  
*selbstständig/selbständig*  
*Einzelfälle: Hoheit, dennoch, Mittag, Drittel*
- Verdoppelungen von Konsonanten:  
nummerieren, Tollpatsch, platzieren, Tipp
- Schreibung der Umlaute:  
Bündel, Gämse, gräulich, ...  
*aufwendig/aufwändig*
- Fremdwörter:  
In der Schule gilt für Wörter aus dem Französischen und dem Italienischen die Schreibung, die der Herkunftssprache eher entspricht.  
Portemonnaie/Portmonee  
Spaghetti/Spagetti  
Partys, Ladys  
Telefon/Telephon  
Geografie/Geographie  
substanziell/substantiell, potenzial/potential  
Delfin/Delphin  
Panter, Jogurt

} In der Schule soll nur noch die Schreibung mit „f“ und „z“ vermittelt werden

#### B. Getrennt- und Zusammenschreiben

⇒ **Korrektur mit Fehlertoleranz bis 31.07.2009** (Fehler werden markiert, aber nicht bewertet.)

Grundsätzlich soll die Getrennt- und Zusammenschreibung in der Volksschule wenig Gewicht erhalten. Es werden hier nur die relevanten Bereiche aufgeführt. Generell gilt die Faustregel: Schreibe eher getrennt als zusammen.

- Verb und Verb:  
Verbindungen aus Verb (Infinitiv) und Verb werden immer getrennt geschrieben:  
kennen lernen, spazieren gehen, sitzen bleiben  
Obwohl das Regelwerk bei einzelnen Verbindungen auch die  
Zusammenschreibung erlaubt, soll in der Schule nur die Getrenntschreibung  
vermittelt werden.
- Nomen und Verb:  
Verbindungen aus Nomen und Verb werden (fast immer) getrennt. Nomen gross  
schreiben:  
Rad fahren, Angst haben, Acht geben  
*Einzelfälle: eislaufen, kopfstehen, leidtun, nottun*
- Adjektiv und Verb:  
Zu Verbindungen aus Adjektiv und Verb gibt es kaum vermittelbare Regeln  
Faustregel: Adjektive auf -isch und -lich werden vom folgenden Verb getrennt:  
gelblich scheinen, spöttisch grinsen  
Verbindungen, die sich in der Bedeutung verselbstständigt haben, werden  
zusammengeschrieben, z. B. krankschreiben, freisprechen, festnageln  
(Diese werden als Lernwörter behandelt.)
- Verbindungen mit wie, so, zu mit Adjektiven und Partikeln schreibt man getrennt:  
wie viel, so viel, allzu viel, umso besser
- Verbindungen mit irgend werden zusammengeschrieben:  
irgendjemand, irgendetwas

### C. Schreibung mit Bindestrich

⇒ **Seit dem 01.08.2005 gelten abweichende Schreibungen als Fehler.**

Dieser Bereich ist für die Volksschule wenig relevant, entsprechend sollen keine  
Regeln vermittelt werden.

- Verbindungen mit Ziffern als zweiteilige Zusammensetzung:  
40-Tonner, 13-jährig, 99-prozentig
- Zum Hervorheben von Wortteilen z.B. Ich-Form

### D. Gross- und Kleinschreibung

⇒ **Seit dem 01.08.2005 gelten abweichende Schreibungen als Fehler.**

Es gilt grundsätzlich: Satzanfänge, Nomen, Nominalisierungen, Eigennamen und  
bestimmte Anredepronomen werden grossgeschrieben.

Im Sinne der Vereinfachung soll bei ganzen Sätzen nach Doppelpunkt nur die  
Grossschreibung vermittelt werden.

#### Grossgeschrieben werden

- Nomen in festen Wendungen bei Getrenntschreibung:  
in Bezug auf, Anteil nehmen, Zug fahren, Angst haben  
*Ausnahme: schuld sein,*
- Tageszeiten nach „gestern“, „heute“, „morgen“:  
gestern Abend, heute Mittag
- Nominalisierte Adjektive in festen Wendungen, z.B.:  
auf dem Trockenen, ins Reine schreiben, der Einzelne, das Gleiche, des  
Weiteren, im Allgemeinen, im Folgenden, in Schwarz
- Ordnungszahlen (werden als nominalisierte Adjektive behandelt):  
die Erste, jeder Fünfte

- Unbestimmte Zahladjektive (werden als nominalisierte Adjektive behandelt):  
alles Übrige, alles Weitere, das Gleiche
- Sprachbezeichnungen:  
sich auf Englisch unterhalten
- Paarformeln:  
Jung und Alt, Gross und Klein
- Anredepronomen für die Anrede *Sie*

#### **Kleingeschrieben werden**

- Anredepronomen der 2. Person:  
auch in Briefen: du, ihr, dein, euer, ...
- Feste Verbindungen von Adjektiven und Nomen:  
der goldene Schnitt, das schwarze Brett  
*Ausnahmen: Eigennamen wie Titel, Kalendertage, klassifizierende Benennungen, historische Ereignisse, z. B. die Dritte Welt, der Weisse Sonntag*
- Ableitungen von Personennamen auf –isch:  
die grimmschen Märchen  
*Grossschreibung nur noch bei Betonung des Namens mit Apostroph:  
die Grimm'schen Märchen*

### **E. Zeichensetzung**

⇒ **Korrektur mit Fehlertoleranz bis 31.07.2009** (Fehler werden markiert, aber nicht bewertet.)

Die Neuregelung zielt darauf ab, die früheren Bereiche zu vereinfachen und vor allem auch - wo sinnvoll - den Schreibenden etwas Freiheit zu gewähren.

- Komma bei *und, oder*:  
Hauptsätze, die durch *und* oder *oder* miteinander verbunden sind, müssen nicht mehr mit einem Komma getrennt werden. Ein Komma *darf* aber weiterhin gesetzt werden:  
Hanna liest ein Buch und Robert löst ein Rätsel.
- Komma bei Infinitivgruppen:  
Angesichts dessen, dass bei den meisten Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden *darf*, empfiehlt es sich, bei Infinitivsätzen generell die Kommasetzung zu vermitteln, d.h. die Lernenden sollen zwischen Verbgruppen generell ein Komma setzen:  
Sie hatte geplant, ins Kino zu gehen. Er bat mich, im Sessel Platz zu nehmen, und holte ein Glas Wasser.
- Kombination von Komma und Anführungszeichen:  
Wenn einer direkten Rede der Kommentarsatz folgt, wird einheitlich ein Komma gesetzt. Das Gleiche gilt auch, wenn der Kommentarsatz nach der direkten Rede weitergeht:  
„Ich komme mit“, sagte sie. Er rief begeistert: „Dann nichts wie los!“, und zog den Mantel an.
- Apostroph (Auslassungszeichen):  
Wenn am Wortende ein e wegfällt, setzt man gewöhnlich keinen Apostroph mehr: Das glaub ich dir! Das wär ja ein Wunder!  
  
Wenn sich die Kurzform `s für es an ein vorangehendes Wort anlehnt, muss auch kein Apostroph geschrieben werden: Wie geht's? Nimms nicht schwer!  
  
Der Apostroph steht anstelle des Genitiv-s, wenn dies aus lautlichen Gründen nicht angefügt werden kann: Iris' neue Wohnung, Max' tolles Erlebnis

## F. Worttrennung am Zeilenende

⇒ **Korrektur mit Fehlertoleranz bis 31.07.2009** (Fehler werden markiert, aber nicht bewertet.)

- Die Trennung von st und ck:  
St wird (wie sp, sk) getrennt, z. B. Wes-te (wie Wes-pe), meis-tens, Fens-ter  
ck wird als Einheit behandelt (wie ch, sch) und somit nicht getrennt, z. B. Zu-cker
- Die Trennung von Fremdwörtern kann nach den Regeln für einfache Wörter erfolgen: He-li-kop-ter, Mag-net, Ini-tia-ti-ve
- Die Trennung ursprünglicher Zusammensetzungen kann nach den Regeln für einfache Wörter erfolgen, wenn die ursprüngliche Zusammensetzung nicht mehr als solche empfunden wird: her-ein/he-rein; her-auf/he-rauf
- Die Abtrennung einzelner Vokalbuchstaben ist nicht mehr gestattet:  
Ofen, Esel (untrennbar), Ele-ment, Diens-tag-abend

*Nach:*

*Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren [EDK] (Hg.): Die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. Aktualisierte und erweiterte Auflage 2006. Lindauer Thomas, Afra Sturm, Claudia Schmellentin*

# Rechtschreiberegeln in der Volksschule

Auszug aus Anhang der EDK-Broschüre: Die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. Aktualisierte und erweiterte Auflage 2006, Seiten 42-48. (Thomas Lindauer, Alfa Sturm, Claudia Schmellentin)

Die kantonalen Lehrpläne stimmen im Fach Deutsch weitgehend überein. Gewisse Abweichungen zeigen sich jedoch im Bereich der Rechtschreibung. Auch wenn zurzeit noch kein gemeinsamer Deutschweizer Lehrplan vorliegt, können zur Verteilung des Rechtschreibstoffs doch didaktisch und lernpsychologisch begründete, auf schweizerische Verhältnisse und Lehrmittel angepasste Hinweise gemacht werden.<sup>1</sup>

Die Einteilung des Rechtschreibstoffs auf einzelne Jahrgangsstufen ist nicht ganz unproblematisch: Kinder und Jugendliche finden zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Zugänge zur Rechtschreibung. Es gibt Menschen, welche die Rechtschreibung fast wie von selbst lernen. Daneben gibt es aber auch viele Schreiberinnen und Schreiber, die grosse Mühe mit dem Erwerb der Rechtschreibung bekunden, bei denen mehr Zeit eingeräumt werden muss.

Zudem ist zu beachten, dass in der folgenden Zusammenstellung nur Hinweise auf die eigentlichen Rechtschreiberegeln gegeben werden. Zur Rechtschreibkompetenz gehört aber entschieden mehr als das Beherrschen von Regeln. Dies gilt insbesondere auch für den Anfangsunterricht.

---

1 Die folgende Zusammenstellung wurde weitgehend aus Lindauer, Thomas / Schmellentin, Claudia (2006): Die wichtigsten Rechtschreiberegeln – Ein Handbuch für den Unterricht. (= Manuskript; erscheint 2007 im Orell Füssli Verlag, Zürich) entnommen.

---

## 1. Klasse

Grundlegende Laut Buchstaben-Regeln bzw. –Beziehungen: Für den Laut [a] schreibt man <a> bzw. <A> etc.

---

## 2. Klasse

Laut-Buchstaben	<x>-Schreibung	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man <x>.
	<f>- und <v>-Schreibung	Für den Laut [f] schreibt man <f>. Lernwörter für Fortgeschrittene: <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> .
	<sp>- und <st>-Schreibung	Generelle Regel für Fortgeschrittene, sonst als Lernwörter.
	<ie>-Schreibung	Nur als Lernwörter wie <i>sie, Tier</i> etc.
	<ei>- und <ai>-Schreibung	Nur ei-Schreibung fördern.
	Weitere Laut-Buchstaben-Regeln	sollen zugunsten der Stärkung der Haupt-Laut-Buchstaben-Beziehungen und des Verschriftens möglichst aller Laute in einem Wort noch zurückgestellt werden.
Gross-klein	Grossschreibung der Namen	Dürfte den meisten schon aus der 1. Klasse vertraut sein.
	Grossschreibung am Satzanfang	Satz wird dabei als Sinn- bzw. Aussagegrösse verstanden.
	Grossschreibung der konkreten Nomen	Inhaltsbezogener Test für Nomen (mit den entsprechenden Einschränkungen): Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding?

### 3. Klasse

<b>Laut-Buchstaben</b>	<b>&lt;x&gt;-Schreibung</b>	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man <x>.
	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Für den Laut [f] schreibt man <f>. Fallweise können die Lernwörter <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Zudem können die Vorsilben <i>vor-</i> und <i>ver-</i> als Morpheme thematisiert werden.
	<b>&lt;sp&gt;- und &lt;st&gt;- Schreibung</b>	Für alle.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Langes [i:] wird als <ie> verschriftet.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;- Schreibung</b>	Nur ei-Schreibung fördern.
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;- /&lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;- Schreibung</b>	Erste Thematisierung des Stamprinzipis. Regel muss noch nicht beherrscht werden.
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden.
	<b>&lt;ck&gt;- und &lt;tz&gt;-Schreibung</b>	Wörter mit <ck> und <tz> können in der 3. Klasse fallweise als Lernwörter behandelt werden. Dies gilt auch für alle Wörter mit Doppelkonsonanten. Für eine systematische Behandlung ist es unserer Beobachtung nach für die meisten noch zu früh.
<b>Gross-klein</b>	<b>Grossschreibung am Satzanfang</b>	Wie in der 2. Klasse.
	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	1. Ausgeweiteter inhaltsbezogener Test für Nomen: Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding? Kann man es sich vorstellen? 2. Zusätzlich: Artikelprobe einführen.
<b>Zeichen</b>	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Hauptregel des silbischen Trennens.
	<b>Satzschlusszeichen</b>	Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen.

## 4. Klasse

<b>Laut-Buchstaben</b>	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Für den Laut [f] schreibt man <f>. Fallweise können die Lernwörter <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Zudem können die Vorsilben <i>vor-</i> und <i>ver-</i> als Morpheme thematisiert werden.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;- Schreibung</b>	Fallweise, also nur, wenn in andern Zusammenhängen für die Schüler und Schülerinnen wirklich bedeutungsvoll, Wörter mit <ai> als Lernwörter (beispielsweise <i>Hai, Mai</i> , aber wohl kaum <i>Maische</i> ).
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;-&lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b>	Wörter mit <ä> als zu einer verwandten Wortform mit <a> gehörig erkennen, Stammregel stärken. Ausnahmen müssen nicht thematisiert werden, sondern werden – wenn sie für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvoll sind – in die Rechtschreibkartei aufgenommen.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Langes [i:] wird als <ie> verschriftet. Lernwörter: <i>ihm, ihn, ihnen, ihr</i> .
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppelvokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.)
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wörter mit <ck> und <tz> können zum Ausgangspunkt einer Regelerforschung genommen werden. Dies bildet dann auch die Grundlage für die allgemeinere Doppelkonsonantenregel, die bereits Ende 4. oder auch erst in der 5. Klasse behandelt werden kann.
<b>Gross-klein</b>	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausgeweiteter inhaltsbezogener Test für Nomen: Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding? Kann man es sich vorstellen? Kann man es haben?</li> <li>2. Arikelprobe ausbauen (im Sinne einer lexikalischen Probe).</li> <li>3. Zusätzlich (falls sich dies situativ ergibt): Wörter mit Nomen anzeigenden Nachmorphemen: <i>-heit, -ung</i> etc.</li> </ol>
	<b>Brief</b>	Zeilenanfang gross. Grossgeschriebenes Höflichkeitspronomen, falls sich dies situativ ergibt bzw. falls die Kinder Briefe an Erwachsene schreiben müssen.
<b>Zeichen</b>	<b>Zeichensetzung</b>	Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen als Satzschlusszeichen und Komma als Gliederungszeichen bei Aufzählungen gebrauchen lernen. Anführungszeichen müssen als Lesehilfen erkannt werden.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Hauptregel des silbischen Trennens und morphematische Trennung der Präfixe (Vorsilben) und der Zusammensetzungen.

## 5./6. Klasse

<b>Laut-Buchstaben</b>	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zudem vorsichtiger Ausbau von weiteren (Fremd-)Wörtern mit <v> und <ph>. Gebrauch des Buchstabens <v> für den w-Laut.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse.
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;- /&lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Vereinzelt wahrgenommene und für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvolle abweichende Schreibungen von der Grundregel können als Lernwörter aufgenommen werden: bei Fremdwörtern ( <i>Maschine</i> ) und <ieh>-Schreibungen ( <i>Vieh, befiehlt</i> ).
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppelvokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.).
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Systematische Behandlung der Doppelkonsonantenregel.
	<b>Doppelkonsonantenregel</b>	ck-/tz-Regel ausbauen zur allgemeinen Doppelkonsonantenregel
<b>Gross-klein</b>	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	Artikel- und Präpositionenprobe als weiteren Ausbau einer syntaktischen Nomenprobe einführen. Ausbau der Wörter mit Nomen anzeigenden Endungen: <i>-heit, -keit, -ung</i> etc.
	<b>Brief</b>	Wie in der 4. Klasse.
<b>Zeichen</b>	<b>Zeichensetzung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Einführung in die Kommasetzung zwischen Teilsätzen. Kommasetzung darf aber in freien Texten noch nicht immer erwartet werden.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Wie in der 4. Klasse. Ausbau der Regeln bei Konsonantenhäufungen nur situativ.

## 7.–9. Klasse

Laut-Buchstaben	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 5./6. Klasse. Zudem Ausbau von weiteren (Fremd-)Wörtern mit <v> und <ph>. Gebrauch des Buchstabens <v> für den w-Laut.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;-Schreibung</b>	Wie bisher.
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;-/<b>&lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b></b>	Wie bisher. Immer wieder Stammregel thematisieren.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 5./6. Klasse. Zusätzlich: Vereinzelt wahrgenommene und für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvolle abweichende Schreibungen von der Grundregel können als Lernwörter aufgenommen werden: bei Fremdwörtern ( <i>Maschine</i> ) und <ieh>-Schreibungen ( <i>Vieh, befiehlt</i> ).
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppelvokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.)
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wie bisher. Zusätzlich: Systematische Behandlung / Repetition der Doppelkonsonantenregel.
	<b>Doppelkonsonantenregel</b>	Immer wieder thematisieren. Für leistungsstarke Gruppen auch Erweiterung im Bereich betonte/unbetonte Silben.
Gross-klein	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	Artikel- und Präpositionenprobe als weiterer Ausbau einer syntaktischen Nomenprobe einführen. Bei leistungsstarken Gruppen Einführung und Ausbau der Probe mit Genitivattribut und mit Pronomen <i>etwas, alles</i> etc. Ausbau der Wörter mit Nomen anzeigenden Endungen: <i>-heit, -keit, -ung, -tum</i> etc. Ausbau der Grossschreibung bei nominalisierten Verben und Adjektiven bei leistungsstärkeren Gruppen. Ausnahmen Superlative <i>am schönsten</i> . Für leistungsstarke Gruppen: Eingespartes Nomen ( <i>die grossen Fische fressen die kleinen</i> ), geografische Eigennamen auf <i>-er</i> , Ausnahmen <i>viel, wenig, der eine, der andere</i> , aus Nomen abgeleitete Wörter wie <i>abends</i> . Generell: grössere Sicherheit, Ausbau der wenigen Ausnahmen.
	<b>Brief</b>	Wie bisher. Ausbau vor allem im Hinblick auf Bewerbungsschreiben.
Getrennt-zus.	<b>Getrennt- und Zusammenschreibung</b>	Getrenntschreibung von Verb + Verb. Für leistungsstarke Gruppen: Getrenntschreibung von Nomen + Verb, Zusammenschreibung von häufigen Partikeln mit Verb, Zusammenschreibung von nominalisierten Infinitivgruppen <i>beim Fussballspielen, beim Feueranfachen</i> in einfacheren Fällen.

<b>Zeichen</b>	<b>Hilfszeichen</b>	Bei leistungsstarken Gruppen Apostroph-Grundregel, Ergänzungsstrich <i>Hin- und Rückfahrt</i> , Kupplungsstrich in unübersichtlichen Zusammensetzungen <i>das Auf-die-Strasse-Rennen</i> .
	<b>Zeichensetzung</b>	Wie bisher. Ausbau der Zeichensetzung bei der direkten Rede. Bei leistungsstarken Gruppen: Kommasetzung vor den Konjunktionen <i>und, oder</i> etc. sowie <i>aber, sondern</i> ect. und bei eingeschobenen Sätzen sowie bei Zusätzen.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Wie bisher. Ausbau der Regeln bei Konsonantenhäufungen und bei Zusammensetzungen.
	<b>Sonstiges</b>	Bei leistungsstarken Gruppen kann eigentlich jede Regel zum Gegenstand der Reflexion werden.